



Landesprogramm für kinder-, jugend-
und familienfreundliche Gemeinden
Bericht 2016

Herausgeber:

Amt der Vorarlberger Landesregierung | Abteilung Gesellschaft, Soziales und Integration
Fachbereich Jugend und Familie | Landhaus | 6900 Bregenz

T +43 5574 511 24127 | familie@vorarlberg.at | www.vorarlberg.at/familie

Redaktion: Matthias Mathis (PH-7 OG), Heike Mennel-Kopf, Eveline Kloos

Fotos: Land Vorarlberg und aus den familieplus Gemeinden, Deckblatt und Seite 11 Lukas Hämmerle

Quellen: Statistik Austria, Statistik des Landes Vorarlberg

Grafische Gestaltung: grafik caldonazzi, Frastanz | www.caldonazzi.at

Druck: Thurnher Druckerei GmbH, Rankweil

© Copyright 2016 beim Amt der Vorarlberger Landesregierung
Bregenz Mai 2016

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Vorwort | 5 |
| Landesprogramm familieplus | 6 |
| Ausgezeichnete Gemeinden | 11 |
| Bludesch | 12 |
| Dornbirn | 14 |
| Hörbranz | 16 |
| Langenegg | 18 |
| Mittelberg | 20 |
| Rankweil | 22 |
| Sulzberg | 24 |
| Externe Bewertung und Auszeichnung – Ablauf | 26 |
| Aktuelles aus den weiteren familieplus-Gemeinden | 28 |
| Bezau | 29 |
| Brand | 30 |
| Bürserberg | 31 |
| Hohenems | 32 |
| Mellau | 33 |
| Nenzing | 34 |

Vorwort



Familien stärken, Zukunftsfähigkeit sichern

Investitionen in unsere Kinder und unsere Familien sind Zukunftsinvestitionen. Daher stellen in Vorarlberg Land und Gemeinden Jahr für Jahr beträchtliche Mittel bereit, um in nahezu allen Lebensbereichen für gute Rahmenbedingungen zu sorgen. Gemeinsam wird engagiert darauf hingearbeitet, als Region noch kinder- und familienfreundlicher zu werden. Familienfreundlichkeit und Kinderfreundlichkeit sind zentrale Elemente, wenn es um die Sicherung einer hohen Lebens- und Standortqualität geht.

Denn, und darüber besteht in Vorarlberg große Einigkeit: Es sind unsere Familien, die in und für die Gesellschaft unverzichtbare Leistungen erbringen. Von ihnen wird das Fundament bereitet für den starken Zusammenhalt, das Miteinander und das lebendige Zusammenleben der Generationen. Vieles, was Vorarlberg bislang auszeichnet, wäre ohne die wertvolle Arbeit unserer Familien kaum mehr in der gewohnt hohen Qualität aufrechtzuerhalten. Dass im Land in Sachen Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit sehr innovative Schritte gesetzt werden, wird am Beispiel des österreichweit einzigartigen familieplus-Programms gut ersichtlich. Ziel der erfolgreichen Initiative ist es, die Stärken und Potenziale unserer Familien in allen Lebensbereichen aktiv zu fördern. Sehr erfreulich ist die stetig wachsende Zahl von familieplus-Gemeinden. Indem sich immer mehr Gemeinden ausdrücklich zur Umsetzung des Programms bekennen, wird ein wichtiges Signal gesetzt. Dafür bedanke ich mich im Namen des Landes herzlich.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Markus Wallner'. The signature is fluid and cursive.

Mag. Markus Wallner
Landeshauptmann

Landesprogramm familieplus

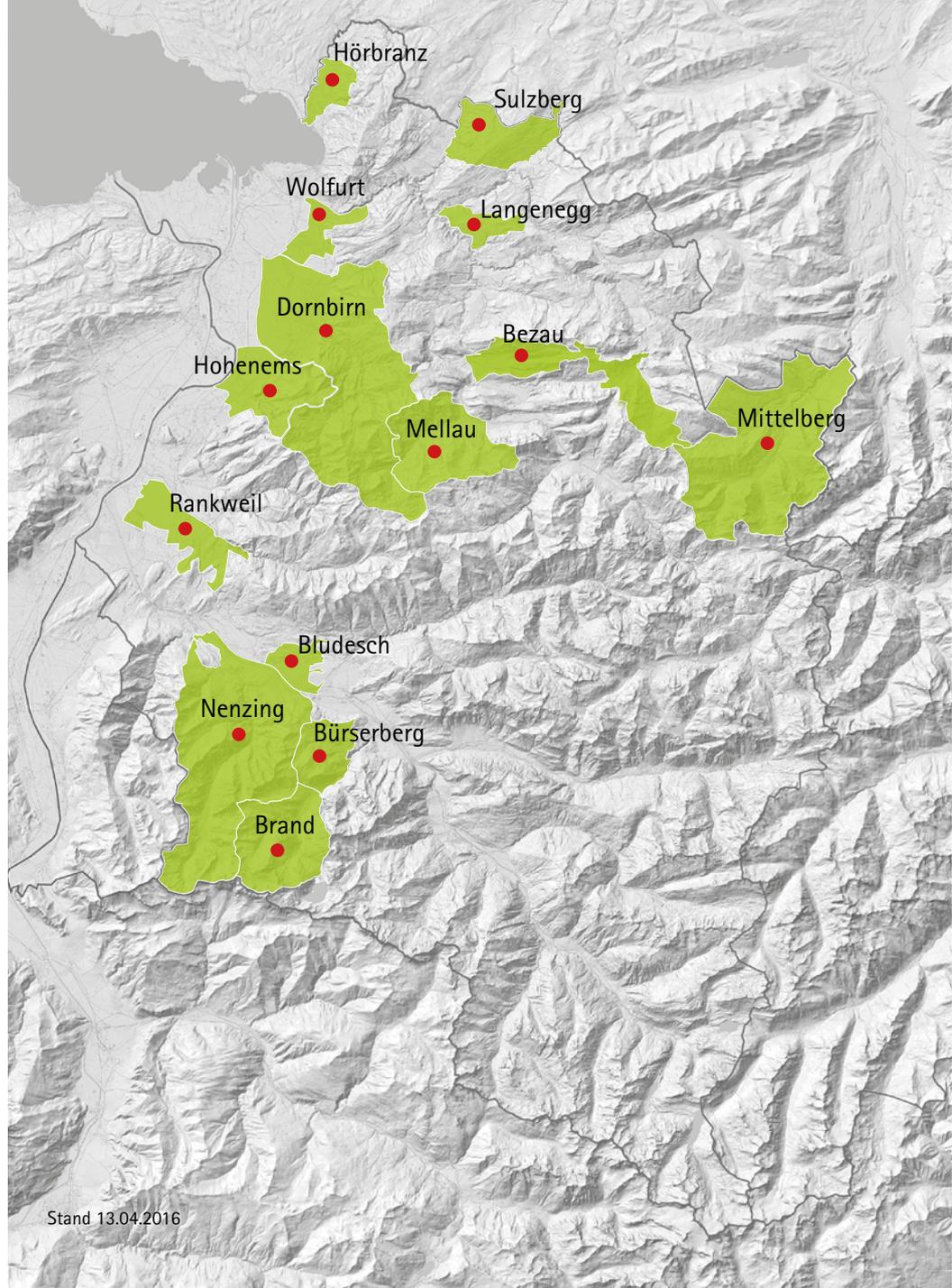
Das Landesprogramm familieplus zeichnet Gemeinden bezüglich ihrer Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit aus. An der dritten Auszeichnung 2016 nehmen die Gemeinden Bludesch, Dornbirn, Hörbranz, Langenegg, Rankweil und Sulzberg im Re-Audit und Mittelberg erstmals teil. Familieplus ist ein langfristig angelegter Prozess der kontinuierlichen Verbesserung für die Gemeinden. Die Gemeinden führen zuerst selbst mit Hilfe einer externen Gemeindebegleitung eine Standortbestimmung durch – bezogen auf Kennzahlen, Prozesse sowie Strukturen und Maßnahmen. Anhand dieser genauen Ist-Analyse wird eine Soll-Planung erstellt, die passgenau auf den Bedarf der Gemeinden zugeschnitten wird.

Der Begriff „Familie“ wird breit gefasst und umfasst jene neun Handlungsfelder, in denen die Gemeinden im eigenen Wirkungsbereich und ganz konkret die Lebensqualität für Familien beeinflussen können. Durch die grafische Darstellung der einzelnen Handlungsfelder mittels Netzdiagramm sind ein gesamtheitlicher Blick und der Vergleich mit anderen Gemeinden möglich, der zum Austausch von erfolgreichen Erfahrungen und gemeinsamen Lernen führen soll. Den Abschluss eines Zyklus bildet die externe Bewertung, die über einem Schwellwert von 300 Punkten (von möglichen 1.000 Punkten) zu einer Auszeichnung führt. Dieser Schwellwert wurde von allen genannten Gemeinden übertroffen.

Bereits im Jahr 1994, dem Jahr der Familie, hat das Land Vorarlberg mit dem Projekt „Familiengerechte Gemeinde“ eine Initiative gestartet, um gemeinsam mit teilnehmenden Gemeinden und interessierten Bürgerinnen und Bürgern konkrete Verbesserungen der Lebensqualität von Familien vor Ort zu entwickeln und umzusetzen. Bis zum Jahr 2010 haben 78 der 96 Vorarlberger Gemeinden daran teilgenommen.

Darauf aufbauend wurde das Programm familieplus zwischen 2009 und 2011 mit vier Gemeinden entwickelt und erprobt und im Jahr 2011 eingeführt. Im Jahr 2012 wurde erstmals evaluiert. Neben Optimierungspotentialen wurde festgestellt, dass familieplus von allen befragten Bezugsgruppen positiv bewertet wurde.





familieplus-Gemeinden

| LfdNr. | Gemeinde | Einwohner ¹ | % Anteil Vlbg. | Einstieg | Erst Audit | Re Audit |
|--------|-------------------|------------------------|-----------------|----------|------------|----------|
| 1 | Bludesch | 2.361 | 0,61 % | 2011 | 2012 | 2016 |
| 2 | Langenegg | 1.147 | 0,30 % | 2011 | 2012 | 2016 |
| 3 | Sulzberg | 1.773 | 0,46 % | 2011 | 2012 | 2016 |
| 4 | Hörbranz | 6.317 | 1,64 % | 2011 | 2012 | 2016 |
| 5 | Rankweil | 11.731 | 3,05 % | 2011 | 2012 | 2016 |
| 6 | Dornbirn | 48.067 | 12,52 % | 2011 | 2012 | 2016 |
| 7 | Mellau | 1.300 | 0,34 % | 2012 | 2014 | |
| 8 | Hohenems | 15.941 | 4,15 % | 2012 | 2014 | |
| 9 | Bezau | 2.015 | 0,52 % | 2013 | 2014 | |
| 10 | Nenzing | 6.186 | 1,61 % | 2013 | 2014 | |
| 11 | Mittelberg | 4.875 | 1,27 % | 2015 | 2016 | |
| 12 | Brand | 688 | 0,18 % | 2015 | | |
| 13 | Bürserberg | 528 | 0,14 % | 2015 | | |
| 14 | Wolfurt | 8.331 | 2,17 % | 2016 | | |
| | Summe | 111.260 | 28,97 % | | | |
| | Vorarlberg | 384.073 | 100,00 % | | | |

¹ Stand: 01.01.2016, Statistik Austria





familieplus
 Vorarlberg
unser Land

Ausgezeichnete
Gemeinden

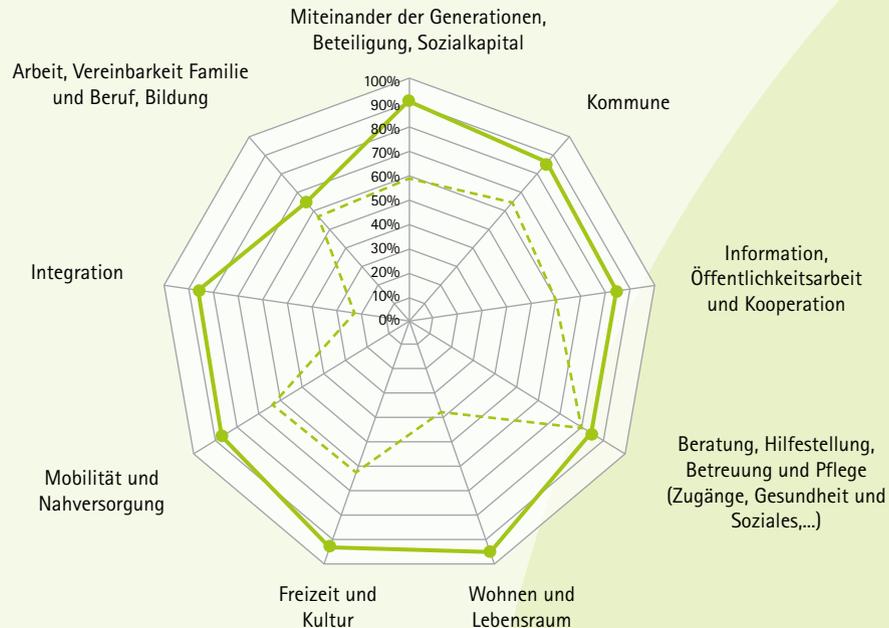
Bludesch

Eckdaten

- Bezirk: Bludenz
- Bürgermeister: Michael Tinkhauser
- Fläche: 7,59 km², 46 % der Fläche sind bewaldet.
Der Anteil der landwirtschaftlichen Flächen an der Gesamtfläche liegt bei 37 %.
- Einwohnerzahl: 2.361 (Stand Jänner 2016)
- Meereshöhe: 530 m ü.A
- E-Mail: gemeinde@bludesch.at
- Internet: www.bludesch.at

familieplus-Profil Bludesch, Audit 2016

- Audit 2012
- Audit 2016



Kinder-, jugend- und familienpolitische Kurzbeschreibung

2008 bis 2010 hat Bludesch am Projekt „Familiengerechte Gemeinde“, dem Vorläufer von familieplus, teilgenommen. Die Gemeinde hat sich unter dem Motto „Ein-Mein-Daheim Bludesch-Gais“ auf den Weg gemacht mit dem Ziel, die Familienfreundlichkeit in Bludesch-Gais zu erhöhen und das Miteinander zu fördern. Die Motivation hierfür war der Wunsch, das Dorf zu einen, die Bevölkerung für „schwierige“ Themen zu sensibilisieren und zu begeistern und somit auch mit kleinen Veränderungen eine große Wirkung zu erzielen.

Am 12. April 2011 hat die Bludescher Gemeindevertretung die Teilnahme an familieplus beschlossen, um den erfolgreich eingeschlagenen Weg fortzusetzen.

Re-Audit 2016

Die Gemeinde Bludesch hat mehrere, teils verschränkte Prozesse für die zukünftige Gestaltung der Gemeinde und des Gemeinwesens auf kommunaler und regionaler Ebene in unterschiedlichen Konstellationen umgesetzt. Dabei ist es gelungen, eine durchgängige Verbindung von Bürgerbeteiligung und Entscheidungsprozessen der Gemeindevertretung zu schaffen. Es ist eine hohe Motivation bei Beteiligten entstanden, gesetzte Ziele wurden erreicht und erfolgreich umgesetzt. In der Arbeit der Gemeinde wurden die gegenseitigen Abhängigkeiten und Beeinflussungen der verschiedenen Handlungsfelder von familieplus konsequent berücksichtigt, was im Audit 2016 zu einem sehr erfreulichen Ergebnis geführt hat.

Team (alphabetisch)

Angelika Baumann | Heidemarie Gantner | Michaela Gantner | Doris Hammerer | Petra Madlener | Christine Purtscher | Hannes Purtscher | Erika Schallert | Tamara Schallert | Michael Tinkhauser



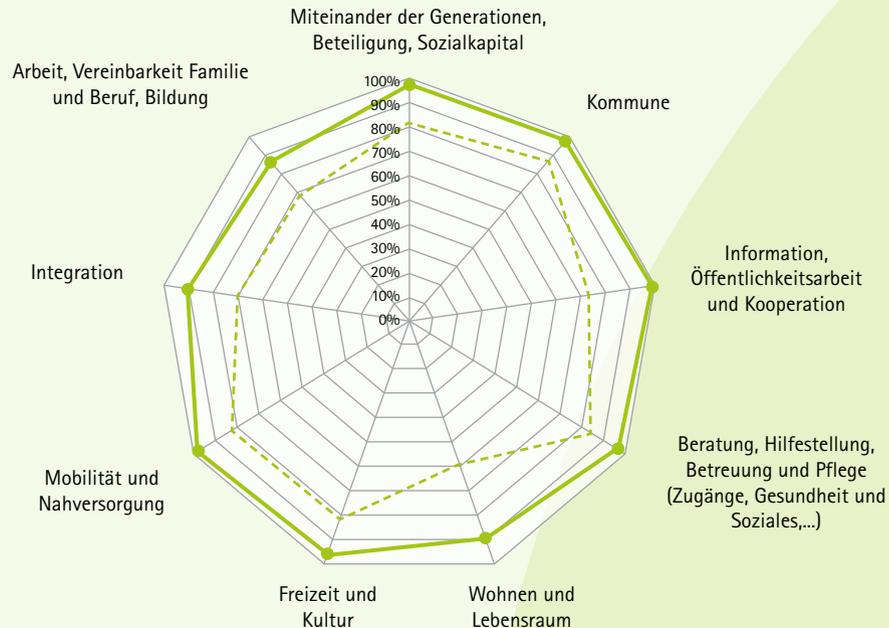
Dornbirn

Eckdaten

- Bezirk: Dornbirn
- Bürgermeisterin: Andrea Kaufmann
- Fläche: 120,96 km², 45 % der Fläche sind bewaldet.
Der Anteil der landwirtschaftlichen Flächen an der Gesamtfläche liegt bei 18 %.
- Einwohnerzahl: 48.067 (Stand Jänner 2016)
- Meereshöhe: 437 m ü.A
- E-Mail: stadt@dornbirn.at
- Internet: www.dornbirn.at

familieplus-Profil Dornbirn, Audit 2016

- Audit 2012
- Audit 2016



Kinder-, jugend- und familienpolitische Kurzbeschreibung

Die Stadt Dornbirn gehört nicht erst seit der Erstellung des Familienleitbildes (2002) im Bereich Familienfreundlichkeit zu den Vorreitern im Land. In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche neue Projekte umgesetzt, um die Familien zu stärken. Als eines von vielen Beispielen ist hier das Projekt „Mitanand luoga, reda, losa – Familientreffpunkte in Kindergärten“ genannt. Mit diesem Projekt sollen Begegnungs- und Kommunikationsorte für Eltern mit Kindern geschaffen sowie die sozialen Netzwerke der Familien gestärkt werden. Auch das Betreuungsangebot für Kinder wurde erheblich ausgebaut. 1997 hat sich Dornbirn als eine der ersten Städte am Projekt „Familiengerechte Gemeinde“ beteiligt. Darüber hinaus war Dornbirn als Pilotgemeinde maßgeblich an der Entwicklung des Landesprogrammes familieplus beteiligt.

Re-Audit 2016

Dornbirn hat für das Re-Audit das familieplus-Team neu aufgestellt. Das Querschnittsthema „Familie“ wird von allen Abteilungen im Rathaus mitgedacht und aktiv berücksichtigt. Familienarbeit ist dabei generationen- und fachbereichsübergreifend zu sehen. Neben guten Betreuungs- und Bildungsmöglichkeiten für die Kinder, geht es auch um ein familienfreundliches Klima in der Stadt sowie um optimale Rahmenbedingungen für die Familien. Mit dieser Haltung ist Dornbirn in die konsequente Umsetzung des Landesprogrammes gegangen und hat neben bewährten Angeboten und Dienstleistungen einige neue „Prachtstücke“ entwickelt und realisiert.

Team (alphabetisch)

Roland Andergassen | Manuela Christl | Andreas Gunz | Susanne Hagen-Nosko | Andrea Kaufmann | Christa Kohler | Gabriele Kraft | Andrea Mäser | Josef Moosbrugger | Sabine Natter-Müller | Elisabeth Planinger | Belinda Schneider | Eva Thurnher | Michael Walter



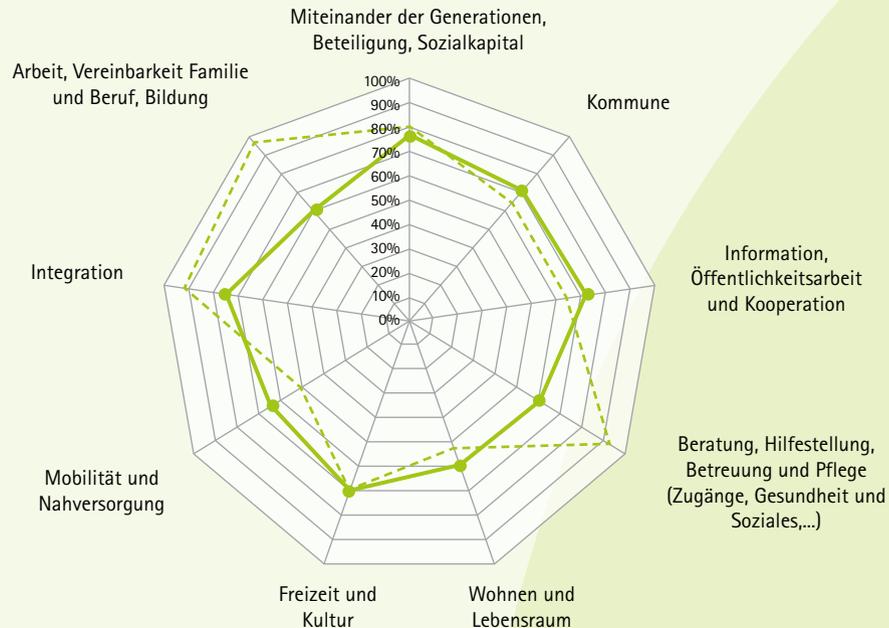
Hörbranz

Eckdaten

- Bezirk: Bregenz
- Bürgermeister: Karl Hehle
- Fläche: 8,76 km², 24 % der Fläche sind bewaldet.
Der Anteil der landwirtschaftlichen Flächen an der Gesamtfläche liegt bei 50 %.
- Einwohnerzahl: 6.317 (Stand Jänner 2016)
- Meereshöhe: 426 m ü.A
- E-Mail: gemeinde@hoerbranz.at
- Internet: www.hoerbranz.at

familieplus-Profil Hörbranz, Audit 2016

- Audit 2012
- Audit 2016



Kinder-, jugend- und familienpolitische Kurzbeschreibung

Im Rahmen der Arbeitsgruppe Hörbranz – „Unsere Kinder, unsere Zukunft“ – hat die Gemeinde Leitideen und Absichtserklärungen festgehalten. Folgende Zielsetzungen wurden im Prozess erarbeitet:

- zukunftsorientierte, bedarfsgerechte Kinderbetreuung,
- optimiertes und koordiniertes Angebot,
- Vereinbarkeit Beruf und Familie als Selbstverständlichkeit,
- Steigerung der Attraktivität als Wohnort für Familien.

Ebenfalls in die Überlegungen einbezogen wurden die umliegenden Gemeinden, die auch im Sozialsprengel Leiblachtal eng zusammenarbeiten.

Re-Audit 2016

Hörbranz verfügt über zahlreiche Angebote und Strukturen, die derzeit Bedarf und Bedürfnisse für Familien abdecken. Dabei kommen der Bevölkerung von Hörbranz auch die vielfältigen Leistungen des regional organisierten Sozialsprengels Leiblachtal zugute. Familieplus in Hörbranz wird von einem sehr engagierten Team aus Bürgerinnen und Bürgern getragen. Hörbranz hat in den vergangenen Jahren in mehreren Entwicklungs- und Beteiligungsprozessen, auf Gemeindeebene oder regional, mögliche Ziele, Visionen und Strategien für die Verbesserung der Lebensqualität für Familien und im Allgemeinen erarbeitet bzw. entworfen. In der Fortführung und Vertiefung dieser Prozesse, durch politisch Verantwortliche, gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern, liegt enormes Potential für die Gemeinde.

Team (alphabetisch)

Jana Beauvais | Josef Berkmann | Sabine Filler | Xaver Hagspiel | Karl Hehle | Christiane Mangold | Irmgard Schuler | Christine Sigg | Boris Ziegler



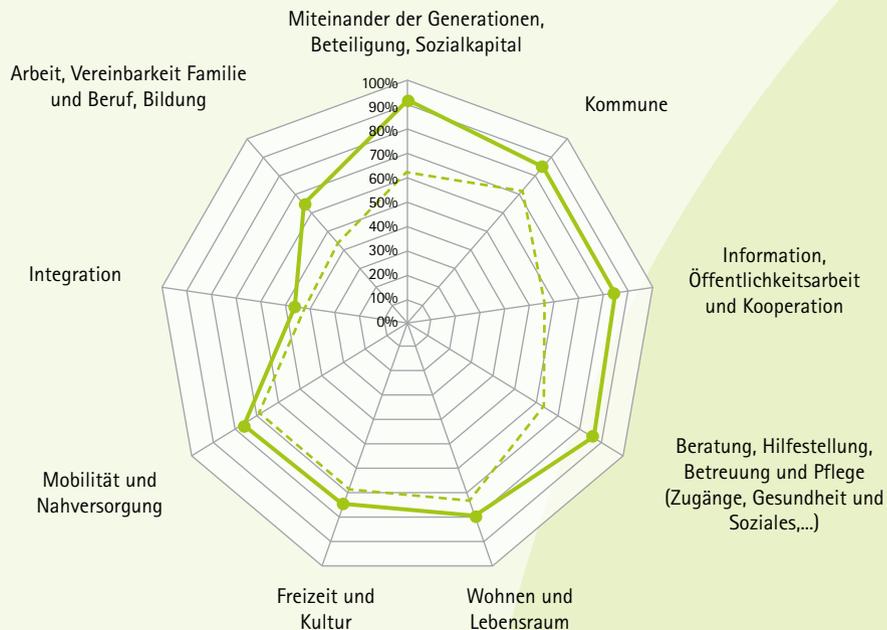
Langenegg

Eckdaten

- Bezirk: Bregenz
- Bürgermeister: Kurt Krottenhammer
- Fläche: 10,47 km², 40 % der Fläche sind bewaldet.
Der Anteil der landwirtschaftlichen Flächen an der Gesamtfläche liegt bei 52 %.
- Einwohnerzahl: 1.147 (Stand Jänner 2016)
- Meereshöhe: 690 bis 912 m ü.A
- E-Mail: gemeinde@langenegg.at
- Internet: www.langenegg.at

familieplus-Profil Langenegg, Audit 2016

- Audit 2012
- Audit 2016



Kinder-, jugend- und familienpolitische Kurzbeschreibung

Am 30. November 2010 hat die Langenegger Gemeindevertretung mit einstimmigem Beschluss den Gemeindeentwicklungsplan 2010 bis 2015 beschlossen. In diesem ist unter anderem auch das Feld „Soziales“ mit seinen Grundsätzen beschrieben. Auszug aus dem Gemeindeentwicklungsplan der Gemeinde Langenegg: „Die Familienfreundlichkeit und Sozialkompetenz der Gemeinde ist ein hohes Gut. Das Zusammenleben in der Dorfgemeinschaft wird durch Aktivitäten mit Jugendlichen, Familien und Senioren bewusst gefördert.“

Beispiele für die Maßnahmen des Gemeindeentwicklungsplanes sind: Jugendliche bei der Umsetzung ihrer Wünsche zu unterstützen, geeignete Treffpunkte zu schaffen, familienfreundliche Gebühren einzuführen, Angebote für Bewegung und Gesundheit und betreutes und heimgebundenes Wohnen zu schaffen usw.

Re-Audit 2016

Für die derzeitige Gemeindevertretungsperiode wurde der bestehende Gemeindeentwicklungsplan hinsichtlich der Ziele und Maßnahmen in einer Gemeindevertretungsklausur überarbeitet und aktualisiert. Dadurch gewährleistet die Gemeinde, dass sie anstehende Themen und Veränderungen der Zeit in den Zielsetzungen und Umsetzungen berücksichtigt. Durch unterschiedliche Arrangements gelingt es der Gemeinde Langenegg immer wieder, Bürgerinnen und Bürger zu informieren und für die Mitarbeit zu gewinnen. So wird eine durchgängige Verbindung von Bürgerbeteiligung und Entscheidungsprozessen der Gemeindevertretung geschaffen.

Team (alphabetisch)

Christof Beer | Anita Fuchs | Katharina Fuchs | Ludwig Fuchs | Michael Hämmerle | Thomas Konrad | Kurt Krottenhammer | Christian Nußbaumer

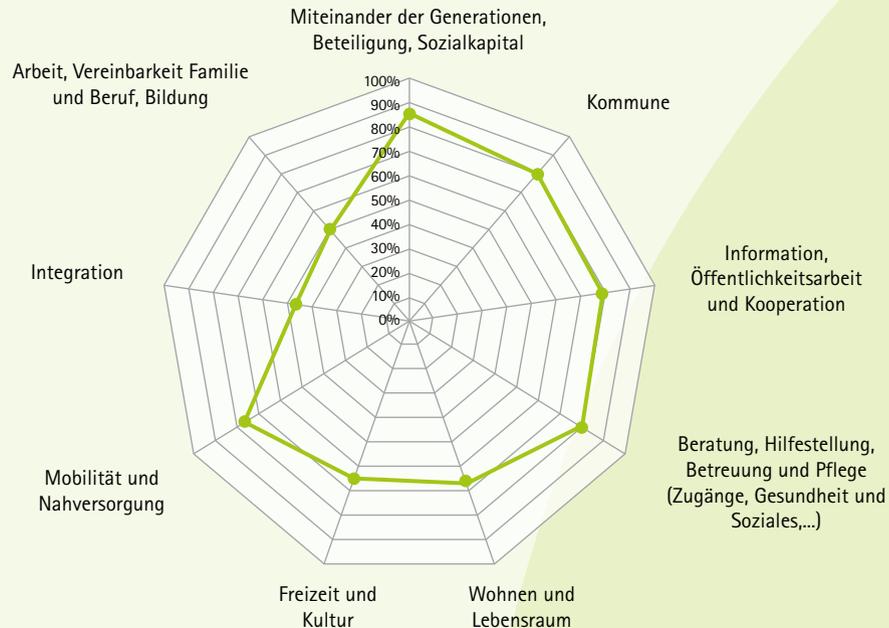


Mittelberg

Eckdaten

- Bezirk: Bregenz
- Bürgermeister: Andi Haid
- Fläche: 96,82 km², 38 % der Fläche sind bewaldet.
Der Anteil der landwirtschaftlichen Flächen an der Gesamtfläche liegt bei 10 %.
- Einwohnerzahl: 4.875 (Stand Jänner 2016)
- Meereshöhe: 1.200 m ü.A
- E-Mail: verwaltung@gde-mittelberg.at
- Internet: www.gde-mittelberg.at

familieplus-Profil Mittelberg, Audit 2016



Kinder-, jugend- und familienpolitische Kurzbeschreibung

Durch die geografische Lage der Gemeinde in Vorarlberg ergeben sich besondere Herausforderungen für die Bereitstellung von Angeboten und Dienstleistungen im Familien- und Sozialbereich. Auch die aus der geschichtlichen Entwicklung des Tales entstandenen Identitäten der vier Ortsteile (Baad, Hirschegg, Mittelberg und Riezlern) tragen zu innovativen Lösungen bei.

In der Gemeinde Mittelberg sind fast alle großen Vorarlberger Dienstleistungsanbieter vertreten. Die Gemeinde verfügt über ein eigenes Sozialzentrum, auch betreutes Wohnen soll im Laufe des Jahre 2016 umgesetzt werden. Ein Spiel- und Freiraumkonzept wurde unter großer Beteiligung der Bevölkerung erstellt. Einige Lösungswege führen die Gemeinde auch ins benachbarte Deutschland, wo speziell im Bereich der Infrastruktur (ÖPNV, Schulen, usw.) in engen Kooperationen zusammengearbeitet wird.

Die Haupteinnahmequelle stellt der Tourismus dar, auch hier ist die Gemeinde bestrebt, kreative Lösungen und Leistungen für die Bevölkerung anzubieten und ein gutes Miteinander von Tourismus und Gemeinwohl zu ermöglichen.

Team (alphabetisch)

Sascha Duffner | Florian Gmeiner | Andi Haid | Angelika Haid | Liane Hammerer | Ulrike Müller | Konrad Pfeffer | Lisa Schuster | Nadja Schuster | Christian Steiner



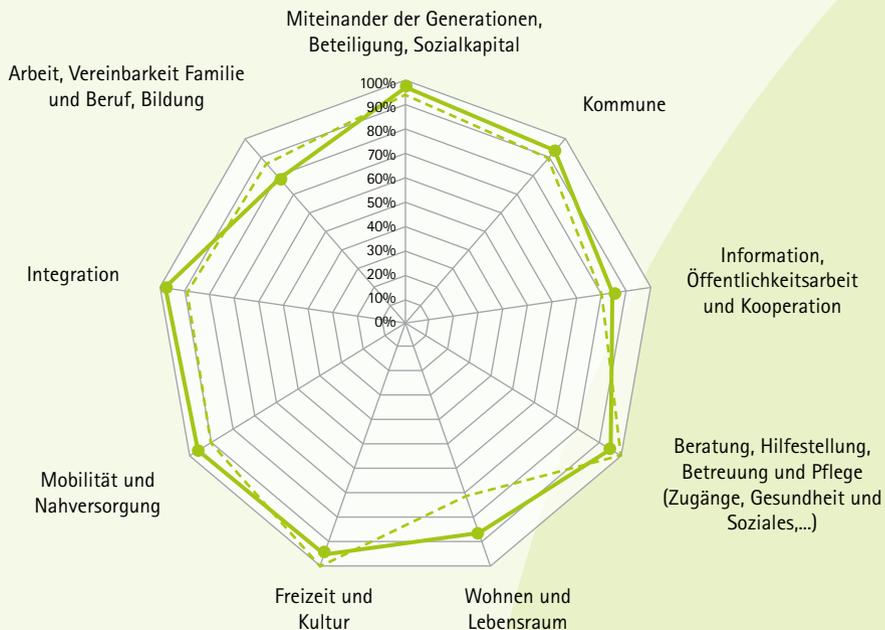
Rankweil

Eckdaten

- Bezirk: Feldkirch
- Bürgermeister: Martin Summer
- Fläche: 21,87 km², 30 % der Fläche sind bewaldet.
Der Anteil der landwirtschaftlichen Flächen an der Gesamtfläche liegt bei 39 %.
- Einwohnerzahl: 11.731 (Stand Jänner 2016)
- Meereshöhe: 480 m ü.A
- E-Mail: marktgemeinde@rankweil.at
- Internet: www.rankweil.at

familieplus-Profil Rankweil, Audit 2016

- Audit 2012
- Audit 2016



Kinder-, jugend- und familienpolitische Kurzbeschreibung

Als eine der ersten Gemeinden hat sich Rankweil 1996 bis 1998 an dem Projekt „Familienfreundliche Gemeinde“ beteiligt. Außerdem wurde in Rankweil das Sozialleitbild 2010 bis 2020 erarbeitet.

Dieses Leitbild formuliert sowohl Ziele als auch Strategien und Maßnahmen, um diese Ziele zu erreichen. Die Zuständigkeiten für die einzelnen Maßnahmen wurden festgelegt und im Leitbild transparent dargestellt, ebenso wie die verschiedenen Partnerinnen und Partner.

Re-Audit 2016

Rankweil kann auf umfangreiche positive Erfahrungen mit Entwicklungsprozessen mit Beteiligung von Betroffenen bauen. Durch eine Kultur des Einbeziehens, des Förderns von Eigeninitiative und der Wertschätzung von Engagement hat sich eine sehr breite Basis für Initiativen und Aktivitäten für das Gemeinwohl etabliert. Dabei bietet die Gemeinde durch einen verbindlichen organisatorischen Rahmen Unterstützung und Freiräume für immer wieder neue Ideen und Entwicklungen.

Team (alphabetisch)

Bianca Bitschnau | Miriam Buhri | Sabine Burtscher | Dagmar Hartmann | Taliye Mandirali | Michael Müller | Stefan Nenning | Klaus Pirker | Norbert Preg | Andreas Prens | Martin Summer | Julia Tschennett | Andrea Vonbrüll



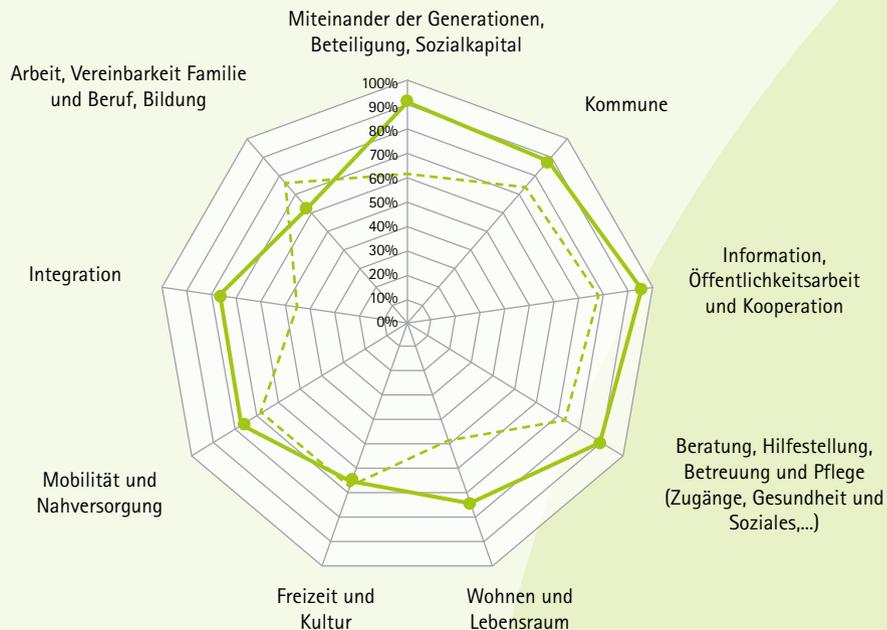
Sulzberg

Eckdaten

- Bezirk: Bregenz
- Bürgermeister: Helmut Blank
- Fläche: 23,05 km², ca. 32 % der Fläche sind bewaldet.
Der Anteil der landwirtschaftlichen Flächen an der Gesamtfläche liegt bei 62 %.
- Einwohnerzahl: 1.773 (Stand Jänner 2016)
- Meereshöhe: 1.015 m ü.A
- E-Mail: gemeinde@sulzberg.at
- Internet: www.sulzberg.at

familieplus-Profil Sulzberg, Audit 2016

- Audit 2012
- Audit 2016



Kinder-, jugend- und familienpolitische Kurzbeschreibung

Sulzberg hat sich in seinem Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklungskonzept im Jahr 2008 intensiv mit dem Handlungsfeld „Einwohnerentwicklung und Betreuung“ zum Thema Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit auseinandergesetzt. Darauf basierend wurde ein konkreter Maßnahmen- und Umsetzungsplan erarbeitet:

- Schaffung attraktiver Rahmenbedingungen für den Zuzug neuer Einwohnerinnen und Einwohner und Jungfamilien.
- Eine auf den Bedarf abgestimmte, umfassende und qualitativ hochwertige Infrastruktur im Bereich Kinderbetreuung, Kindergarten und Schule.
- Infrastruktur im Bereich Freizeit, Sport und Kultur für Jugendliche.
- Sicherung der notwendigen Rahmenbedingungen für die älteren Mitbewohnerinnen und Mitbewohner und hilfsbedürftige ältere Menschen.

Die Vorteile des hohen Sozialkapitals sind als Besonderheit vermittelt und bekannt. Neue Einwohnerinnen und Einwohner werden in diesem Sinne begleitet und integriert.

Re-Audit 2016

Die Gemeinde Sulzberg verfügt über eine gute Beteiligungskultur. Hervorzuheben sind Online-Befragungen der Bürgerinnen und Bürger zu unterschiedlichsten Themen. Die Gemeinde ist sehr bemüht, die Attraktivität als Wohnsitzgemeinde zu steigern. Dabei gelingt es ihr, eine gesunde Balance zwischen Tourismus und Bevölkerung zu finden. Auch die aktive Politik zur Betriebsansiedelung und somit die Schaffung von Arbeitsplätzen ist bemerkenswert. Bei allen Prozessen und Umsetzungen wird der Ortsteil Thal beispielgebend und konsequent mitgedacht.

Team (alphabetisch)

Claudia Alton | Simone Bilgeri | Helene Blank | Helmut Blank | Katja Brusvida | Marion Gruber | Stefan Hagspiel | Markus Hornfischer | Juliana Krump



Externe Bewertung und Auszeichnung – Ablauf

11.12.2015

Stichtag

- für die Anmeldung an der Teilnahme zur externen Bewertung
- für die Abgabe der Dokumentation in digitaler oder analoger Form

Der dokumentierte Ist-Stand am Stichtag ist Grundlage für die externe Bewertung.

Sichtung der abgegebenen Dokumentationen und Aufbereitung durch die familieplus-Projektleitung

14.12.2015 – 12.02.2016

Interne Vorprüfung

der Unterlagen durch den Auditor Reinhard Sonderegger hinsichtlich der Plausibilität und Vollständigkeit

15.02. – 15.03.2016

Besuch der Gemeinden

durch den Auditor Reinhard Sonderegger und die Projektleitung; Ziel des Besuchs ist es, offene Fragen zu beantworten und fehlende Unterlagen zu urgieren.

31.03.2016

Nachreichfrist

Bis zu diesem Tag können fehlende, urgierete Unterlagen nachgereicht werden.



14.04.2016

Tagung der externen Kommission

- Vorstellung der Gutachten, Vorschlag der Einstufung durch den Auditor
- Teamleitung und Gemeindebegleitung der jeweiligen Gemeinde stehen als Auskunftspersonen zur Verfügung
- Beschluss durch die Kommission

Mitglieder der Kommission 2016:

- Mag^a. Marion Ebster, MSc., Stand Montafon, Regionalentwicklung
- Mag^a. Martina Grötschnig MC, Abteilung Soziales, Arbeit und Integration, Amt der Steiermärkischen Landesregierung
- Univ. Prof. Dr. Wolfgang Mazal, Österreichisches Institut für Familienforschung der Universität Wien
- Dr. Wolfgang Oberhauser, Vorstand der Abteilung IVa im Amt der Vorarlberger Landesregierung
- DI Wolfgang Rümmele, Altbürgermeister von Dornbirn
- Mag^a. Margit Sutterlüty, Delegierte des Familienbeirates des Landes Vorarlberg

12.05.2016

Auszeichnung der Gemeinden

Ort: Vorarlberg Museum | 16.00 Uhr



familieplus
 Vorarlberg
unser Land

Aktuelles aus den weiteren
familieplus-Gemeinden

Bezau

Ein großer Arbeitsschwerpunkt in der Marktgemeinde Bezau seit der letzten Zertifizierung war der Prozess „liebenswert – Gemeindeentwicklung Bezau“. Mit starker Beteiligung der Bevölkerung wurden nach einer Bestandsaufnahme zu verschiedenen Handlungsfeldern Empfehlungen und mögliche Umsetzungsmaßnahmen formuliert. Die Auseinandersetzung mit den einzelnen Themen war sehr intensiv und die Mitarbeit der vielen Beteiligten sehr wertvoll für eine hohe Lebensqualität in Bezau. Die Leitsätze bilden den Entwicklungsleitrahmen für die Arbeit in den nächsten Jahren.

Der Bahnhofsgarten als Gemeinschaftsgarten, betreut vom Obst- und Gartenbauverein Bezau, blüht und gedeiht. Er ist inzwischen auch Anziehungspunkt für Gruppen aus dem In- und Ausland, wie z.B. im Herbst 2015 für eine Gruppe aus Kärnten und Slowenien. Die Kinder der Volksschule beteiligen sich nach wie vor mit großem Elan und widmeten sich 2015 ganz dem Thema Natur und Nutzgarten. Das Herstellen von Sauerkraut war einer der Höhepunkte für die Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen. Mit dabei sind seit dem letzten Jahr auch Schülerinnen und Schüler der Mittelschule, die begeistert sind über das selbstgezogene Gemüse. Verschiedene Veranstaltungen im und rund um den Garten waren ein wichtiges Element für ein lebendiges Miteinander. So ist der Garten zu einem Treffpunkt für viele geworden. In diesem Jahr kann das erfolgreiche Gemeinschaftsprojekt bereits erweitert werden. Die Gemeinde Bezau stellt ein weiteres Grundstück für den Anbau von Kartoffeln zur Verfügung.

Brand

Begegnung schaffen – „Zemmako“ – ist das Motto der familieplus-Gemeinde für alle Brandnerinnen und Brandner. Die touristische Zwischensaison wird in Zukunft verstärkt dafür genutzt. Alte Traditionen werden wieder neu aufgelegt. Das Martinifest im November wird zum Fest der ganzen Gemeinde. Beim nächsten Funken werden wieder selbstgemachte Fackeln der Jugendlichen verwendet und der Neujahrsgruß der Kleinen bringt so manches Herz der „älteren Mitmenschen“ zum Glühen. Das „Zemmako“ der Generationen beim Seniorennachmittag ist gelungen. Die Jugendlichen jassen mit den Älteren, und in der Schule liest eine Leseoma den Kleinen vor. Das fast vergessene Hirschessen für (noch und wieder) Ledige wird wieder zum Leben erweckt.

Die Einwohnerstruktur in Brand weist bei einer Einwohnerzahl von 670 mehr als 30 Nationen auf. Brand setzt sich zum Ziel, Zugezogene noch besser willkommen zu heißen und in das Dorfleben zu integrieren. Dafür wurde eine Willkommensmappe erarbeitet, ein Patensystem präsentiert und, bei Bedarf, werden Sprachkurse im Dorf angeboten. Die Begegnungen mit den Zugezogenen sollen über das Kochen gelingen. Der Start gelang mit dem innovativen FoodSwap Modell. Kochkurse, ein Kochbuch, ein Fest der Kulturen und vieles mehr stehen in nächster Zeit auf dem Programm.



Bürserberg

Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist der Gemeinde Bürserberg ein großes Anliegen: Seit vergangenem Herbst bietet die familieplus-Gemeinde eine Mittags- und Nachmittagsbetreuung für Schulkinder und Kinderkatenkinder an. Im Kindergarten werden bereits Kleinkinder ab zwei Jahren aufgenommen. Eltern sollen optimale Unterstützung erhalten, um Familie und Beruf gut unter einen Hut zu bringen. Zur Wahl stehen fünf Module, die nach Bedarf auch tageweise gebucht werden können. Bei Anmeldung bis acht Uhr desselben Tags erhalten auch Mütter und Väter ein Mittagessen, das sie gemeinsam mit ihren Kindern im Kindergarten einnehmen können. Nebenbei wurde die Schule pädagogisch umgestaltet – seit Herbst werden die beiden Klassen als Montessori-Klassen geführt. Die Betreuung in den Sommerferien wird mit der Nachbargemeinde Brand gemeinsam abgedeckt. Vernetzung und Kooperation sind die Pfeiler der Zukunft für die beiden kleinen Gemeinden.

Die nächsten Projekte stehen schon in den Startlöchern: geplant ist die Umgestaltung des Platzes vor dem Gemeindeamt und dem „Lädele“. Nach den Amtswegen können sich die Bürserbergerinnen und Bürserberger gemütlich einen Kaffee gönnen und eine Partie Schach spielen.

Hohenems



Im Frühjahr 2015 wurde das Familienkonzept für die Stadt Hohenems fertiggestellt. Die Ausarbeitung der Zielsetzungen und Maßnahmen erfolgte in sechs zentralen Arbeitsschritten, ergänzt durch mehrere Feedbackschleifen mit den zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung. Das Konzept ist die Grundlage für die Umsetzung von Maßnahmen in den nächsten Jahren.

Eines der ersten Projekte ist die Erstellung des Begegnungsplatzes im Stadtviertel Witzke. Der Platz wurde zusammen mit den Anrainern geplant und soll für alle Generationen etwas bieten: Bewegungsmöglichkeiten für Kinder, Pausen auf Spazierwegen, Erfrischung bzw. Spiele mit Wasser und Schatten im Sommer usw. Diese Plätze sollen die Aufenthaltsqualität in den Stadtvierteln steigern, die Kommunikation fördern und die Erholungsnischen in dicht bebauten Vierteln ermöglichen. Die Umsetzung eines weiteren Projektes „KIWI – Kinder und Wirtschaft“ ist konkret für die Herbstferien geplant. In einer Schwerpunktwoche bekommen Kinder Einblick in Hohenemser Firmen und Berufsbilder und der Kontakt zwischen Stadt, Wirtschaft und Familien wird gefördert. So könnte auch Interesse für die Ausbildungsmöglichkeiten in der eigenen Stadt geweckt werden. Für 2016 wird auch wieder ein Schwerpunkt im Integrationsbereich gesetzt. Die unterschiedlichsten Angebote und Initiativen während des Jahres finden in einem gemeinsamen Kulturfest ihren Höhepunkt.

Für die im Familienbereich politisch Zuständigen ist es ein Anliegen, dass Familien in jedem Bereich mitgestalten. Eine Betrachtung aus Familiensicht kann für alle ein Gewinn sein.

Mellau

Seit der Zertifizierung 2014 hat Mellau seinen Weg in der Sommerbetreuung fortgesetzt. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit in Mellau sind die planerischen Vorarbeiten zum Neubau des Kindergartens. Das Gebäude soll den Kindergarten und die Volksschule miteinander verbinden.

Mellau ist sich der Situation bewusst, manche Themen als Region planen und konzipieren zu wollen, z.B. Sommerbetreuung in der Region, Kleinkindbetreuung, Betreuung in den Kleinferien usw. Dazu leisteten die Pädagoginnen und Pädagogen des Kindergartens und der Spielgruppe bereits gute Vorarbeiten. In einer gemeinsamen Klausur legten sie den Grundstein für die Erstellung einer Konzeption für ein gemeinsames „Tun“ beider Einrichtungen.



Nenzing

Im Oktober 2015 wurden die Sanierungsarbeiten von Haus 1 des Senioren- und Betreuungszentrums abgeschlossen. Damit wurde das Betreuungsangebot für junge pflegebedürftige sowie schwerstpflegebedürftige Menschen geschaffen. Gerade für junge Menschen ist es wichtig, ein Umfeld zu haben, welches ein weitgehend selbstbestimmtes Leben unter Gleichaltrigen ermöglicht. Eine proaktive Willkommenskultur gegenüber Flüchtlingen, die neu nach Nenzing kommen, ist der Marktgemeinde wichtig. Dazu werden Begegnungsmöglichkeiten angeboten. So wurden alle Bewohnerinnen und Bewohner der Parzelle Heimat eingeladen, die Neuzugezogenen des „Hauses Asella“ persönlich zu begrüßen. Begeistert verfolgten die Flüchtlinge die künstlerische Darbietung von Kindern und Jugendlichen.

Mit der neuen Homepage wird versucht, möglichst viele Informationen auf kurzem Wege zur Verfügung zu stellen. Gerade die Informationen für Familien und Neuzugezogene sind so ganz leicht zugänglich. Den Vereinen steht ein eigener Bereich zur Verfügung.

Die Mitglieder des neu zusammengesetzten Ausschusses „Jugend und Familie“ befragten Schlüsselpersonen in Nenzing zum Thema „Familienfreundlichkeit“. In Interviews werden Fragen zur persönlichen Einschätzung des Erlebbaren und auch des Bedarfs gestellt. Die Ergebnisse fließen in die weiteren Planungen ein.







Amt der Vorarlberger Landesregierung
Abteilung Gesellschaft, Soziales und Integration
Fachbereich Jugend und Familie
Landhaus, Bregenz
T: 05574/511-24127, M: familie@vorarlberg.at
www.vorarlberg.at/familieplus